

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 497 J

6. September 2013

38. Jahrgang

## Eine Verständnisfrage zu Syrien

Eigentlich soll man sich nicht mit Themen beschäftigen, von denen man keine Ahnung hat. Und Außenpolitik steht nicht in der Unterzeile von paperpress. Dennoch nur eine kleine Frage zu Syrien, ob ich auch alles richtig verstanden habe.

Also: der syrische Staatschef Assad ist ein Arschloch, das seine Bevölkerung unterdrückt und, wenn nötig, ermordet. Zu seinen Kumpels gehört ein lupenreiner homophober Russe und eine Chinesenclique, die eine der potentesten Wirtschaftsmächte der Welt repräsentiert.

Nun soll Assad Giftgas gegen seine Bevölkerung eingesetzt haben. UN-Inspektoren analysieren gerade die Ergebnisse ihrer vor Ort angestellten Untersuchungen. Bisher gibt es lediglich Vermutungen, dass Assad selbst hinter der verwerflichen Tat steckt. Für die USA ist die Beweislage klar. So klar, wie damals vor dem Irak-Krieg, als der Welt gefälschte Dokumente der US-Nachrichtendienste vorgelegt wurden.

US-Präsident Obama will Assad bestrafen. Nur bestrafen, nicht aus dem Amt jagen, denn dann kämen in Syrien noch größere Arschlöcher an die Macht. Also ein Auf-die-Finger-hauen wie bei unartigen Kindern in altmodischen Familien. Am 21. August fand die Tat vor Damaskus statt. Und jeder noch so halbgebildete Pädagoge weiß, wenn Bestrafung, dann sofort und nicht erst lange diskutieren.

Wenn aber die Beweislage mangelhaft ist, lohnt es sich doch, mit der Bestrafung zu warten, mindestens so lange, bis die UN-Inspektoren zu einem Ergebnis gekommen sind. Das dauert Obama offenbar zu lange. Eine UN-Resolution kommt für ihn nicht in Frage, weil die Vetomächte Russ-

land und China diese blockieren. Deshalb also ein Alleingang der selbst ernannten Weltpolizei? Was maßen sich die USA eigentlich an?

Natürlich ist ein Giftgasangriff völlig inakzeptabel. Wenn jedoch ein Familienmitglied aus dem Ruder läuft, sollte sich schon der Rest der Familie über eine mögliche Bestrafung einig sein. Und wenn die UN-Familie dazu nicht in der Lage ist, dann bleibt die Bestrafung eben aus. Es kann nicht sein, dass einer aus der Familie, weil er sich für den stärksten hält, seine eigene Vergeltungsjustiz betreibt.

In Großbritannien war das Parlament so intelligent, sich gegen einen Einsatz in Syrien zu stellen. Und die Regierung will sich an das Votum halten. Warum sich nun ausgerechnet das sozialistische Frankreich an einem Vergeltungsschlag beteiligen will, ist nicht zu verstehen. In St. Petersburg beim G 20-Gipfel hat Obama keine weiteren Verbündeten für sein Vorhaben gefunden. Dennoch will er nicht darauf verzichten.

Man muss sich nicht besonders gut in der Weltgeschichte auskennen, um sich vorzustellen, was passiert, wenn Obama Bomben auf Syrien wirft. Ob nun zwei Tage oder länger. Als schlug man mit einer Keule auf einen Bienenstock und wunderte sich dann, nicht gestochen zu werden, bewertete ein Radiokommentator den Plan. Obama sollte nicht noch Benzin ins ohnehin schon lodernde Feuer schütten. Was ist aus diesem Mann geworden, den viele von uns als Hoffnungsträger ansahen? Obama sollte alles tun, um nicht genau so ein Arschloch wie sein Vorgänger zu werden.

**Ed Koch**